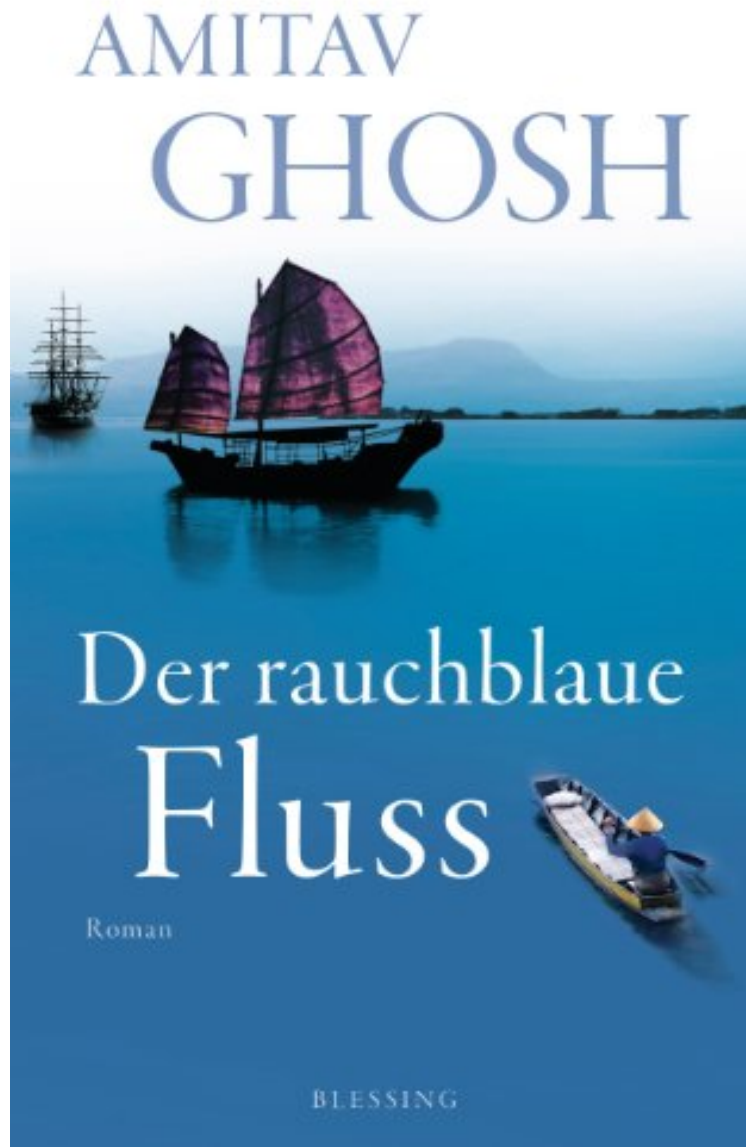


(Download pdf) Der rauchblaue Fluss (Ibis-Trilogie 2)

Der rauchblaue Fluss (Ibis-Trilogie 2)

Von Amitav Ghosh

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #127758 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-19Erscheinungsdatum: 2012-11-19File Name: B0092WGO1Q | File size: 34.Mb

Von Amitav Ghosh : Der rauchblaue Fluss (Ibis-Trilogie 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der rauchblaue Fluss (Ibis-Trilogie 2):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nach ueber der Hlfte noch immer kaum HandlungVon allegraVon etwa 700 Seiten habe ich nun 380 geschafft. Das Buch strotzt vor Stimmungen, Farben, Gerchen, historischen Informationshaepchen, aber leider entbehrt es an Struktur und

einem konsequenten Erzählstil, der die Handlung vorantreibt. Mal meint man, dass die Geschichte etwas voranschreitet, um sich sogleich wieder drei Schritte zurückgeworfen zu fühlen, wenn der Maler Robin Chinnery seiner Jugendfreundin Paulette von den nicht vorhandenen Fortschritten auf der Suche nach einer Camélienart schreibt. Der Autor kann was, da besteht kein Zweifel. Aber mit diesem Werk kann er mich leider nicht gewinnen.² von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kanton 1839: mitten ins historische Geschehen Von Helmut Janus Mit großem Gespür für historische Wendepunkte und die Nahtstellen asiatischer und europäischer Kultur hat sich Amitav Ghosh für seinen Roman die Stadt Kanton im Jahr 1839 ausgesucht. Das chinesische Kaiserreich hatte alle Wirtschaftskontakte mit dem Ausland auf einen kleinen Vorort konzentriert. Hier machten die englischen Opiumhändler mit der aus Indien importierten Droge ihr Vermögen. Dies ging so lange gut, bis China in Person des neuen Gouverneurs Lin Zexu massiv gegen den Opiumhandel vorging. Der Roman endet mit dem Beginn des ersten Opiumkriegs, durch den die Engländer China gewaltsam für den Handel öffneten. Amitav Ghoshs Charaktere verkörpern die verschiedenen Sichtweisen auf das Geschehen, der indische Händler Bahram, die englischen Kaufleute, der Maler Robin, die französische Botanikerin Paulette, der ehemalige indische Fürst und Schreiber Bahrams, Nil, und zahlreiche weitere Personen mit jeweils anderen Facetten. Die Handlung ist streng am historischen Geschehen ausgerichtet. Die vielen Personen, lange Beschreibungen und die reichliche Verwendung von indischen, chinesischen und Pidgin-Ausdrücken machen die Lektüre mitunter langatmig. Darin liegt aber auch wieder der Reiz, wie plastisch man in die Handlung und ihre Szenerie hineingezogen wird. Besonders fasziniert haben mich die Beschreibungen der Kaufleute. Das ist sehr nah an heutigen Denkweisen und Verhaltensmustern. Wie schon im ersten Teil der Trilogie, "Das mohnrote Meer", braucht es einige hundert Seiten, bis der Leser in die handelnden Personen und die Zusammenhänge eingeführt ist. Danach nimmt die Handlung zunehmend Fahrt auf bis hin zu einem wie schon im ersten Teil eher abrupten Ende, das zwingend die Fortsetzung erforderlich macht. Ich warte also gespannt auf den dritten Teil und freue mich über diese doch sehr einmalige historische Lektüre.⁹ von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kanton während des Ersten Opiumkriegs 1838/1839 Von Buchdokter and Family Als während des Ersten Opiumkrieges 1838/1839 die chinesischen Behörden gewaltsam gegen ausländische Händler in Kanton und deren Verbindungsleute vorgehen, werden u. a. zwei Ausländer Zeugen der Vorgänge in den Faktoreien der ausländischen Händler: Der britische Maler Robin Chinnery und der indische Händler Bahram Modi. Bahram ist Parsi, seine Vorfahren stammten aus Persien. Chinnery befindet sich in China auf der Suche nach einer seltenen Kamélienart, von der bisher nur ein Gemälde existiert. Während seines Aufenthaltes in Kanton korrespondiert der Maler mit Paulette, die Ghoshs Lesern aus dem ersten Band als verwaiste Tochter eines französischen Botanikers vertraut ist. Durch Chinnerys Briefe lassen sich die Ereignisse datieren, die Briefe halten wie eine Klammer die Schicksale der Menschen zusammen, die die "Ibis" damals auf dem Weg nach Mauritius zusammenführte. Bahram wollte das Geschäft seines Lebens abschließen und sitzt in Kanton durch die Auseinandersetzung zwischen England und China um den Opiumhandel auf einer unverkäuflichen Schiffsladung Opium. Bahram lebte zeitlebens ein Doppelleben mit einer indischen Frau und deren Kindern in seiner Heimat, sowie einer chinesischen Geliebten und dem gemeinsamen Sohn auf einem Blumenboot im Hafen von Kanton. Bahrams Sohn Ah Fatt verkörpert das Leben zwischen den Kulturen, ohne das der Handel in Kanton nicht möglich wäre. Eine weitere Rolle spielt Fitcher Penrose, ein literarischer Engländer und fähiger Händler mit exotischen Pflanzen. Penrose ist der Auftraggeber Robins für die Pflanzensuche und Wohlthäter Paulettes, indem er das mittellose Mädchen als Betreuerin seiner Pflanzen auf seinem Schiff einstellt. In einer weiteren Rolle Bahrams Schreiber und Informant Nil, dem wir als Anil aus dem ersten Band der geplanten Trilogie kennen. Die Schreiber, Diener und Botenjungen waren für mich die wirklich interessanten Personen dieses Romans, weil Ghosh an ihnen zeigt, dass Handel in Asien nur auf der Grundlage jahrzehntelanger persönlicher Beziehungen funktionierte - und heute noch funktioniert. Amitav Ghosh hat einen interessanten historischen Moment gewählt, den er aus der Perspektive eines indischen Geschäftsmannes schildert, der durch den Handel mit China zu Reichtum gekommen ist. Besonderes Merkmal dieses zweiten Bandes ist das babylonische Sprachgewirr unter den beteiligten Händlern, das noch dadurch gesteigert wird, dass die Personennamen sich ändern, je nachdem welcher Nationalität derjenige angehört, der gerade spricht. Gemeinsame Sprache in Kanton ist ein Pidgin-Englisch, das die einfache Grammatik des Kantonesischen und Vokabeln aus dem Englischen, Portugiesischen und mehreren indischen Sprachen vereint, so dass die Nationen sprachlich einander gleichgestellt sind und sich niemand diskriminiert fühlen muss. Außer indischen Ausdrücken, die sich oft aus dem Zusammenhang erschließen, kommt noch das Kreolische ins Spiel, das Diti und ihr Clan auf Mauritius gelernt haben. Diti ist eine der Hauptfiguren des ersten Bandes, in dem es um den Anbau und die Verarbeitung des Opiums ging. Durch diese Sprachenvielfalt ist "Der rauchblaue Fluss" sprachlich anspruchsvoller als Das mohnrote Meer; der Wortindex im Anhang wird so zum wichtigsten Teil des Buches. Amitav Ghoshs Lust des Historikers am Erklären und Informieren blitzt auch in diesem Buch wieder deutlich durch. Im Vergleich zu Der Glaspalast und Hunger der Gezeiten, mit denen der Autor thematisch wie Flecken auf der literarischen Landkarte fließen konnte, hat mich dieser Band jedoch weniger gefesselt. Das liegt einerseits daran, dass die Personen auf mich sehr sperrig und unzugänglich wirkten und an der langsamen Gangart, mit der erst 200 Seiten lang die - aus dem ersten Band bekannten - Personen eingeführt und die Schiffe für ihre Expeditionen ins Perlfloss-Delta ausgestattet werden, ehe die Handlung Fahrt aufnehmen kann. Die Geschichte des Chinahandels und der Opiumkriege wurde bisher meist aus westlicher Sicht geschrieben. Mit

auegewhnlichem Erzhltaent zeigt Amitav Ghosh europischen und amerikanischen Lesern die ungewohnte Sicht eines Inders persischer Herkunft auf den Ersten Opiumkrieg, wei mit einigen Randthemen zu unterhalten und rckt die Bedeutung der Sprache und des Dolmetschens fr den Handel in den Mittelpunkt.-----"Das Lokal war eine Institution unter den Achhas in Kanton. Ein Besuch dort war geradezu Pflicht fr die zahllosen Sepoys, Serangs, Laskaren, Shroffs, Mutsaddis, Gumashtas, Munshis und Dubashes, die in die Stadt kamen. Das war deshalb so, weil es auf der gesamten Lnge des Perlflusses das einzige Restaurant war, in dem sich ein Achha ungetrbten Essgenssen hingeben konnte. Weil er wusste, dass die Speisen weder Rind- noch Schweinefleisch enthielten noch Teile irgendwelcher Geschpfe, die bellten, miauten, glitschig waren oder in den Baumkronen zwitscherten. Lamm, Huhn, Ente und Fisch waren die einzigen toten Tiere, die es dort gab. Zudem wurde alles auf beruhigend gewohnte Art zubereitet, mit richtigen masalas und erkennbaren len, und der Reis war niemals fremdartig weich und klebrig. Serviert wurden gewhlich ein biryani, ein Fisch-pulao, daals, grne bhaajis, ein Hhnercurry und in der tawa gebratener Fisch." (S. 415)

KurzbeschreibungEin monumentaler Roman ber Ruhm und Leid in einer frhen ra der GlobalisierungKanton 1838. ber den sagenumwobenen Perlfluss gelangen Glckssucher und Abenteurer aus aller Welt in die chinesische Hafenstadt: Fr den jungen Maler Robin Chinnery ist die pulsierende Metropole der ideale Zufluchtsort, um den Heiratsplnen, die seine Mutter fr ihn hat, zu entkommen. Der britische Botaniker Fitcher Penrose ist in Begleitung seiner jungen Assistentin Paulette unterwegs nach Kanton, um dort nach einer geheimnisvollen Kamelienart zu suchen, der wahre Zauberkrfte zugesprochen werden. Und der indische Kaufmann Bahram Modi erhofft sich mit der grten Ladung Opium, die er je von Kalkutta nach Kanton transportiert hat, das Geschft seines Lebens. Es sieht so aus, als wrden die Dinge gut fr ihn anlaufen, denn man beruft ihn in die Kantoner Handelskammer. Doch dann beginnen die autorittseinflenden Mandarine den auslndischen Kaufleuten auf den Leib zu rcken, denn der chinesische Kaiser will den Handel mit Opium verbieten. Und pltzlich stehen alle Zeichen auf Krieg ...Ein schillerndes Epos, ein entlarvender Blick auf die Ursprnge unseres Wirtschaftssystems und eine Verbeugung vor der chinesischen Kulturgeschichte, betrend und spannend zugleich.Pressestimmen"... die akribische Bildhaftigkeit entwickelt enorme Suggestivkraft - unmglich, sich vom Buch loszureien." (Martin Kmpchen, Frankfurter Allgemeine Zeitung)"In seinen Bchern treten wir als Mitspieler in jene Bilder ein, die wir sonst nur im Museum betrachten knnen." (Andreas Kilb, Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung)"Eine sinnenfreudige, farbenfrohe Zeitreise." (Elle)"Amitav Ghosh ist ein wundervoller Erzhlter, der seine liebenswerten Geschpfe mit den ungewhnlichsten Biographien ausstattet." (Ulrike Srkny, NDR Kultur)"Ghosh schildert den Opiumkrieg aus ungewohnter, weil asiatischer Perspektive - ein farbensattes Buch von groer Erzhlkunst." (Neue Presse)"Amitav Ghosh ist ein Meister der eindrucksvollen Geschichtslektionen. ... Der perfekte Schmker fr ein Winterwochenende auf dem Sofa." (Cosmopolitan)KurzbeschreibungEin monumentaler Roman ber Ruhm und Leid in einer frhen ra der GlobalisierungKanton 1838. ber den sagenumwobenen Perlfluss gelangen Glckssucher und Abenteurer aus aller Welt in die chinesische Hafenstadt: Fr den jungen Maler Robin Chinnery ist die pulsierende Metropole der ideale Zufluchtsort, um den Heiratsplnen, die seine Mutter fr ihn hat, zu entkommen. Der britische Botaniker Fitcher Penrose ist in Begleitung seiner jungen Assistentin Paulette unterwegs nach Kanton, um dort nach einer geheimnisvollen Kamelienart zu suchen, der wahre Zauberkrfte zugesprochen werden. Und der indische Kaufmann Bahram Modi erhofft sich mit der grten Ladung Opium, die er je von Kalkutta nach Kanton transportiert hat, das Geschft seines Lebens. Es sieht so aus, als wrden die Dinge gut fr ihn anlaufen, denn man beruft ihn in die Kantoner Handelskammer. Doch dann beginnen die autorittseinflenden Mandarine den auslndischen Kaufleuten auf den Leib zu rcken, denn der chinesische Kaiser will den Handel mit Opium verbieten. Und pltzlich stehen alle Zeichen auf Krieg ...Ein schillerndes Epos, ein entlarvender Blick auf die Ursprnge unseres Wirtschaftssystems und eine Verbeugung vor der chinesischen Kulturgeschichte, betrend und spannend zugleich.